

«Es war spannend, vom Leben von früher zu erfahren»

Marc hat, als er in die erste Klasse der Kantonsschule Zug ging, wertvolle Erfahrungen mit dem Projekt Zeitmaschine gesammelt. Dieses Projekt führt zurück in die Vergangenheit: Schüler lassen Zeitzeugen zu Wort kommen und schaffen aus Tonspuren und Privatfotos kurze Filme, die unter Zeitmaschine.tv veröffentlicht werden.

«Mein Kollege und ich hatten eine Woche Zeit, um seine Grosseltern zu interviewen und dann am Computer einen Clip zu gestalten mit Bildern aus Fotoalben und einem darübergelegten Ton. Die Grossmutter erzählte uns, wie der Bruder ihres Vaters als kleiner Bub 1926 sein Leben bei einem Flugzeugunglück in Olten verlor. Nach einer Notlandung streifte ein Militärflugzeug, als es wieder starten wollte, einen Baum, kam vom Kurs ab und erfasste mit dem Propeller ihren Onkel und zwei weitere Buben. Alle drei waren sofort tot. Die Grosseltern zeigten uns Zeitungsausschnitte und Fotos des Unglücks. Auch die drei Todesopfer waren auf Bildern zu sehen. Sie hiessen alle Josef. Beide Seiten hatten Freude am Gespräch. Es war spannend, vom Leben von früher zu erfahren. Technisch gesehen war das Video eine echte Herausforderung, insgesamt eine schöne Erfahrung. Die Senioren wiederum interessierten sich sehr für unser Projekt und sahen sich den Clip gerne an, als er fertig war. Ich finde es wichtig, aus der Vergangenheit zu lernen. Zudem konnten wir üben, mit Menschen einer anderen Generation angemessen umzugehen.»

www.zeitmaschine.tv



Beim Generationen-Jass ist der Spass zwischen Jung und Alt vorprogrammiert.

>>

der einen Nachmittag pro Monat. Sängern und Sänger zwischen 20 und 80 Jahre proben gemeinsam im Berner Generationenchor und stellen ihr Können an Konzerten vor. In den Zuger Schulstuben begegnen sich im Rahmen des Projekts «Generationen im Klassenzimmer» Kinder und Pensionierte. Beim Zuger Verein Munterwegs übernehmen nicht wenige Senioren Patenschaften für Kinder und Jugendliche.

Kinder führen Senioren in die Welt der neuen Medien ein

Es gibt aber auch den umgekehrten Weg: Die Jugend unterstützt das Ältere und die Älteren hören den Jungen zu. Das gelingt ganz wunderbar bei einem Projekt namens CompiSternli. Hier bringen Kinder und Jugendliche Senioren die neuen Medien näher. Andi Mathies ist seit 2009 Vorstandsmitglied des Vereins CompiSternli sowie Lehrer und Schulleiter einer Primarschule im Kanton St. Gallen. Erst vor Kurzem hielt er unter der Führung von Förderlehrkraft Andrea Zweifel an seiner Primarschule den ersten Kursnachmittag für Senioren im Umgang mit dem iPad ab. Sechs Kinder zwischen

zehn und zwölf Jahren gaben ihr Wissen an sechs Senioren weiter. Die Älteste war 84 Jahre alt. Andi Mathies war begeistert: «Die Kinder und Senioren verstehen sich auf Anhieb miteinander – sie reden und lachen.» Den Kindern werde viel Geduld abverlangt, anfangs seien sie nervös, aber: «Es macht den Kindern Spass. Sie sind stolz, jemandem etwas beibringen zu können.»

Auch Reto Helbling, Schulleiter einer staatlich anerkannten Privatschule in Wohlen, hat sehr positive Erfahrungen mit dem Projekt CompiSternli gemacht. Er bietet an seiner Schule jährlich zwei dreiteilige Kurse an: Stets sind es Siebtklässler, die Senioren den Umgang mit dem Tablet erklären. «Die Senioren kommen sogar aus Bern zu uns», erzählt Reto Helbling. CompiSternli sei ein Win-win-Projekt: «Die Siebtklässler, die vor der Berufswahl stehen, lernen dazu, und die Senioren, die neue Medien fürchten, profitierten vom unkomplizierten Umgang der Jugend mit dem Tablet.»

www.intergeneration.ch